

IV.

Regesten zur Geschichte der Reformation der Stadt Hannover.

Von Dr. Adolf Ulrich.

Im Anschluß an die im vorigen Jahrg. dieser Zeitschrift (S. 126—211) abgedruckten „gleichzeitigen Berichte“ folgen nunmehr „Regesten zur Geschichte der Reformation der Stadt Hannover.“

Die Berichte, welche zum Theil officiellen Ursprungs und sämmtlich in der Stadt verfaßt sind, schildern in anschaulicher u. ausführlicher Weise die Verbreitung der Lutherischen Lehre in Hannover, die langwierigen Verhandlungen zwischen dem der alten Lehre treu anhängenden Rath u. der Lutherisch gesinnten Bürgerschaft, den Sieg „des Evangeliums“ u. den friedlichen Ausgleich zwischen den Bürgern; dürftig und ungenau aber sind, abgesehen von der Erzählung Berkhufens über seine Sendung nach Frankfurt, die Angaben über die Wirkung dieser Ereignisse auf das Fürstenthum u. die Nachbarstädte und wiederum dieser beiden Factoren auf die Stadt. Den Grund dieses Mangels haben wir ohne Zweifel darin zu suchen, daß man durchaus nicht bezweckte, in diesen Aufzeichnungen eine vollständige Geschichte der Reformation Hannovers zu geben, sondern es sollte vor allem das Verfahren der Bürger gegen den alten Rath dargelegt u. gerechtfertigt werden, und dabei kam es nur auf das Verhalten dieser Parteien zu einander an. Hatten doch die Bürger den Rath